

II.

Erzählungen aus der Geschichte des Mittelalters.

Die Übergangszeit.

Die alten Deutschen.

Wiederholung aus dem I. Teile.

Die alten Deutschen wohnten in Mitteleuropa. Sie waren hochgewachsene, kräftige Gestalten mit blauen Augen und goldgelbem Haar. Schon frühzeitig übten sie sich in den Waffen, denn Jagd und Krieg waren ihre Hauptbeschäftigung. Ihre Sitten waren einfach, aber rein. Liebe zur Freiheit, Tapferkeit, Gastfreundschaft und Treue waren ihnen gleichsam angeboren. Daneben besaßen sie freilich auch große Neigung zu Trinkgelagen und zum Würfelspiel. Das Volk zerfiel in **Adelige** und **Gemeinfreie**, **Hörige** und **Knechte**. Ein gemeinsames Oberhaupt hatten die Deutschen nicht. Die meisten Stämme wählten erst im Kriegsfall einen Anführer, welcher **Herzog** genannt wurde. Dieser bot dann den **Heerbann**, d. h. alle weisungsfähigen Männer auf.

Die alten Deutschen verehrten mehrere Gottheiten. Sie waren also **Heiden**. Ihr oberster Gott war **Wodan**, welcher mit seiner Gemahlin **Frigga** in der **Walhalla** thronte. Neben Wodan ist noch der Donnergott **Donar**, der Kriegsgott **Tio** und der Frühlingsgott **Balder** erwähnenswert. Gottheiten niederen Ranges waren die Riesen, Zwerge, Nixen, Kobolde u. a. m. Die Verehrung der Gottheiten fand unter freiem Himmel statt. Den Willen der Götter erforschte man aus dem Vogelfluge oder aus dem Wiehern der heiligen Pferde.

1. Hermann, der Befreier Deutschlands (9 u. Chr.).

Die Römer in Deutschland. Das einzige Volk, welches der Eroberungssucht der Römer erfolgreich widerstand, waren die alten Deutschen oder Germanen. Diese bewohnten zu jener Zeit die weiten Gebiete zwischen Rhein und Weichsel. Schon zur Zeit